

Gedanken zum Wochenende 23.04.2011

Auferstehung = Aufstand gegen den Tod

Man hat lange gemeint, der Glaube an ein Leben nach dem Tod vertrage sich nicht mit vernünftigem Denken. Aber diese Zeit liegt hinter uns. Man braucht kein Träumer zu sein, um zu spüren, dass Gott uns Menschen für weitaus mehr bestimmt hat, als wir mit unseren kleinen Händen oder unserem Verstand begreifen können.

Ich bin gewiss: Ich werde eins Tages sterben. Ich werde aber auferstehen zu einem neuen Leben. Wie das sein wird, weiß ich nicht, aber dass es sein wird, davon bin ich überzeugt. Kurz vor dem Fest der Auferstehung Jesu versuche ich die Vorahnung des ewigen Lebens in Worte zu fassen: „Ich werde der Güte Gottes begegnen, ihrer Wärme und ihrem Licht. Ich werde heimkehren – so als wäre ich nur eben ein paar Jahre auf einer Reise gewesen. Ich werde durch ein Tor gehen in einen anderen, einen helleren Raum. Ich bin sehr neugierig, was mir dort begegnen wird. Oder besser: Wer mir dort begegnen wird.“

Die für Ostern vorgesehenen Bibeltex te handeln von den Begegnungen der Menschen mit dem lebendigen Christus, der doch tot gewesen ist und nach menschlichem Ermessen eigentlich auch tot bleiben müsste. Doch die Botschaft von der Auferstehung setzt sich durch gegen die lähmende Traurigkeit, gegen Schmerzen und Leid. Auferstehung ist der erfolgreiche Aufstand gegen den Tod. Und das hat Folgen: - auch für Sie, liebe Leserin, lieber Leser. Als Jesus diese Erde verließ, sagte er: „Ich lasse euch meinen Frieden da“. „Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.“ Wo Christus Frieden schenkt, entsteht Gelassenheit. Wo keine Angst mehr das Leben bestimmt, wachsen Kräfte. Eine neue Lebendigkeit und eine neue Qualität der Gemeinschaft werden spürbar. Ostern hat Folgen: Wenn der Blick über den Tod hinaus geht, dann wird mir die Pflege meiner Seele besonders wichtig und die Sorge auch für die Seelen meiner Mitmenschen, damit sie keinen Schaden nehmen. Dann kämpfe ich für Gerechtigkeit. Dann stört es mich, wenn Menschen geschunden und ausgenützt, bedroht und belogen werden. Ostern hat Folgen: Wenn der Blick über den Tod hinaus geht, erkenne ich, wie unendlich wertvoll ich für Gott bin, wie unendlich wertvoll auch meine Mitmenschen und Mitgeschöpfe sind. So werde ich pfleglicher, freundlicher mit ihnen umgehen. Ostern hat Folgen: Ich brauche keine Angst vor dem Tod mehr zu haben. Er kommt, wenn es an der Zeit ist, gewiss, aber er hat letztendlich keine Macht mehr über mich. Souverän kann ich ihm entgegen sehen, weil in meinem Tod der Ruf des auferstandenen Heilands Jesus Christus erschallt: „Komm! Das neue Leben wartet auf dich!“ Ostern hat Folgen: Welche

Freude, dass Gott uns dieses neue Leben zgedacht hat. „Nimm! – ja nehmen wir es doch an!

Um dem neuen Leben weiter nachzuspüren darf ich Sie herzlich ermutigen, an den Gottesdiensten zu Ostersonntag teilzunehmen, auch in Ihrer Gemeinde. Am Ostermontag laden wir zudem herzlich nach dem Gottesdienst um 9.30 Uhr zum Kirchenkaffee in unser neues Gemeindehaus ein.

Ich wünsche Ihnen ein frohes und gesegnetes Osterfest

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Die jeweils aktuellen „Gedanken zum Wochenende“ können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen werden.